

Juristerei ist Kopfarbeit

Helle Köpfe – außergewöhnliche Juristen

Was haben Theodor Storm, Henri Matisse und Peter Tschaikowski gemeinsam?

Ganz richtig, sie waren alle Juristen.

Seit Anfang März ist in der Juristischen Zweigbibliothek eine kleine Ausstellung über berühmte Personen zu sehen,

ßergewöhnlicher Juristen. Für einige wurden diese Angaben mit bekannten Beispielen ihrer „nichtjuristischen“ Werke aus Literatur, Musik und Kunst ergänzt.

Für die Zukunft schwebt uns vor, diese Ausstellung mit wechselnden Inhalten weiter zu gestalten. Bisher nur nament-

Anregung dienen darüber nachzudenken, ob noch andere Talente in ihm schlummern. „Helle Köpfe“, wie I. Strawinsky, R.L. Stevenson, Novalis, J. Verne (um noch einige zu nennen) haben dies getan. Mit Erfolg, wie nicht nur wir meinen.

Angelika Schröder



die zunächst Jura studiert haben, später aber auf ganz anderen Gebieten bekannt geworden sind. Darunter befinden sich Komponisten, Maler, Dichter und Denker.

Die Idee für diese Ausstellung entstammt der Verlagswerbung des Boorberg-Verlags, welcher diese mit Plakaten und der kostenlosen Überlassung der aktuellen Neuerscheinungen unterstützt.

Gezeigt werden überwiegend die Porträts und die Daten des Studiums au-

lich genannte Juristen sollen peu á peu ausführlicher vorgestellt und die Liste der „außergewöhnlichen“ Vertreter der Juristerei möglichst auch noch ergänzt werden.

Das hängt natürlich auch ein bisschen davon ab, was sich in unseren heimischen Bücher- und Notenschränken noch alles „Passendes“ finden lässt.

Die Ausstellung soll einerseits (und vor allem) Jura-Studenten „amüsieren“, aber auch andererseits jedem Betrachter als